



# CHARTA zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland

## Die Charta

Schwerstkranke und sterbende Menschen haben Rechte und Bedürfnisse. Wie alle anderen Menschen auch. Deshalb sollen die Betreuung und die Begleitung dieser Menschen verbessert werden. Fachleute aus vielen Ländern arbeiten daran mit. Auch Fachleute aus Deutschland. Sie haben die Charta zur Betreuung und Begleitung für schwerstkranke und sterbende Menschen für Deutschland geschrieben.

## Was steht in der Charta?

Die Charta beschreibt in 5 Leitsätzen, wie man schwerstkranke und sterbende Menschen betreut und begleitet, was zu einer guten Betreuung und Behandlung gehört, wie man das Ziel einer guten Betreuung und Begleitung erreicht.

# 1

## Das Recht, in Würde zu sterben

### In Würde sterben bedeutet:

Sterbende können den Menschen vertrauen, die sie begleiten. Sie beachten die Wünsche und Entscheidungen von Sterbenden. Solche Wünsche sind zum Beispiel,

- dass sie am Lebensende nicht alleine sind
- dass sie keine Schmerzen oder Atemnot haben.

### Das wollen wir erreichen:

Fachleute, Ehrenamtliche und Angehörige unterstützen gemeinsam die Bedürfnisse und Interessen der Schwerstkranken und Sterbenden.

- Sie sind für die Betroffenen da und begleiten sie bis zu ihrem Tod.
- Alle sollen wissen: Sterben gehört zum Leben.
- Der Tod soll nicht aufgeschoben und auch nicht beschleunigt werden.

# 2

## Das Recht auf individuelle Betreuung und Begleitung

Schwerstkranke und sterbende Menschen haben dieses Recht in allen wichtigen Lebensbereichen. Die persönliche Situation und der Versorgungsbedarf der Betroffenen wird beachtet. Zu den Betroffenen gehören auch sehr alte Menschen und Menschen mit Behinderungen.

Die Versorgung betrifft diese Bereiche:

- Die medizinische Versorgung, zum Beispiel eine Schmerzbehandlung
- Die Pflege, zum Beispiel die Pflege in einem Hospiz
- Die psychosoziale Begleitung, zum Beispiel bei Fragen zum Testament
- Die Lebensart oder Religion, zum Beispiel die religiösen Regeln

### Das wollen wir erreichen:

- Ein besseres Versorgungsnetz für die Betroffenen
- Eine hohe Qualität aller Versorgungsangebote
- Eine zuverlässige und andauernde Versorgung
- Eine Unterstützung der Angehörigen und Freunde der Betroffenen, zum Beispiel durch Ehrenamtliche

# 3

## Das Recht auf eine fachlich gute Behandlung und Begleitung

Eine fachlich gute Behandlung und Begleitung für Schwerstkranke und Sterbende bedeutet:

- Die Betroffenen bekommen die Hilfe, die sie brauchen.
- Das Team besteht aus Ehrenamtlichen und Fachleuten mit verschiedenen Berufen, zum Beispiel Pflegenden, Ärzten, Sozialarbeitern, Psychologen.
- Die Fachleute und die Ehrenamtlichen sind sehr gut ausgebildet.

Alle Fachleute und Ehrenamtlichen müssen bereit sein, über den eigenen Tod und Glaubensfragen nachzudenken. So können sie Sterbende und Angehörige besser unterstützen.

### Das wollen wir erreichen:

- Ein sehr gutes Angebot für Ausbildung, Fort- und Weiterbildung in allen Bereichen der Palliativpflege
- Bildungsangebote mit dem neuesten Fachwissen für die verschiedenen Bereiche
- Bildungsangebote zu den Themen Sterben, Tod und Trauer auch für Kinder und Jugendliche in den Kindergärten und Schulen

# 4

## Das Recht auf Behandlung und Betreuung nach neuesten Erkenntnissen

Schwerstkranke und Sterbende werden nach den neuesten Erkenntnissen aus Forschung und Praxis versorgt. Dieses Fachwissen ist allgemein anerkannt.

- Das Team setzt das aktuelle Fachwissen in der täglichen Palliativversorgung um.
- Die Fachleute und Ehrenamtlichen beachten, was für die Betroffenen gut und wichtig ist.
- Die Gesetze zur Palliativversorgung werden bei der Behandlung beachtet.

### Das wollen wir erreichen:

- Forscher der Palliativmedizin bekommen gute und sichere Arbeitsbedingungen.
- Forschung und neue Ideen für die Praxis der Palliativversorgung werden gefördert.
- Verschiedene Forschungsbereiche werden weiterentwickelt und arbeiten sehr gut zusammen.

# 5

## Das Recht auf Behandlung nach den internationalen Empfehlungen und Regeln

Für jedes Land gibt es Empfehlungen und Regeln für die Palliativversorgung von Schwerstkranken und Sterbenden. Sie sollen so versorgt werden, dass sie eine gute Lebensqualität haben.

Die Voraussetzungen dafür sind:

- Jedes Land besitzt ein eigenes Konzept zur Palliativversorgung.
- Das Konzept muss zu den Gesetzen, kulturellen Regeln und Werten passen, die in einem Land gelten.
- Die Verantwortlichen für die Palliativversorgung setzen das Konzept gemeinsam um.

### Das wollen wir erreichen:

- Die Organisationen und die Forschungseinrichtungen vieler Länder arbeiten in der Palliativversorgung enger zusammen.
- Die Organisationen tauschen sich ständig und regelmäßig aus, mit den Organisationen anderer Länder.
- Fachleute aus unterschiedlichen Ländern lernen gegenseitig voneinander.
- Länder unterstützen sich gegenseitig mit neuen Ideen für die Palliativversorgung.



CHARTA zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland



Die Träger der Charta sind:



Mehr Informationen zur Charta und wie Sie sie unterstützen können: [koordinierung-hospiz-palliativ.de](http://koordinierung-hospiz-palliativ.de)